

Die Transitschifffahrt bietet unter den neuen Bedingungen gegnerischen Kräften äußerst günstige Möglichkeiten, mit oder ohne Wissen der Besatzung, das ungesetzliche Verlassen der DDR zu organisieren.

Dieses Problem ist mit den politisch--operativen Kräften und Mitteln des MfS allein nicht zu lösen. Hinzu kommt noch, daß selbst die gegenwärtige politisch-operative Arbeit noch keineswegs den Erfordernissen entspricht, d. h., daß in diesem Bereich, ausgehend von den zu lösenden Aufgaben und den tatsächlichen Gegebenheiten an den Flüssen, Kanälen und Schleusen, das System zur Sicherung, Beobachtung und Kontrolle des Transitverkehrs völlig neu aufgebaut werden muß.

Wir stehen also zunächst vor der Aufgabe, die eigenen Kräfte und Mittel entsprechend der neuen Aufgabenstellung und Verantwortung zu entwickeln und zum Einsatz zu bringen, wobei jetzt schon klar einzuschätzen ist, daß in den Bezirksverwaltungen und Kreisdienststellen operative Kräfte für diese Aufgabe freigemacht und zum Einsatz gebracht werden müssen. Das muß seitens der HA XIX im engen Zusammenwirken mit den BV Schwerin, Magdeburg und Potsdam erfolgen.

Im Vordergrund aller politisch-operativen Aufgaben steht die qualifizierte, effektive und zielgerichtete Arbeit mit den IM/GMS, die Erweiterung der bestehenden bzw. der Aufbau neuer, auf die spezifischen Aufgaben ausgerichteter IM/GMS-Systeme und die schnelle und konsequente Bearbeitung und Klärung aller Hinweise, Verdachtsmomente usw. bezüglich des Mißbrauchs der Transitwasserstraßen oder von Angriffen auf diese.